

Regeln für alle Paddelanlässe des PCB (31. Januar 2020)

1. Eigenverantwortung

Jede/r Teilnehmer/in ist auf eigene Verantwortung dabei und trägt im Rahmen des eigenen Könnens zum Gelingen einer Veranstaltung bei. Eigenverantwortung kann nicht an andere Teilnehmer/innen oder Führungspersonen übertragen werden.

2. Risiken

Jede/r ist sich bewusst, dass es nichts gibt ohne Gefahren, es muss immer mit Risiken gerechnet werden. Jede/r ist bestrebt Risiken bestmöglich zu minimieren.

2.1. Unterkühlung:

Eine ständige Gefahr auf dem Wasser stellt die Unterkühlung dar. Bei Fahrten mit einer Lufttemperatur von unter 10° C bzw. einer Wassertemperatur von unter 18° C ist auf ausreichenden Kälteschutz (z.B. Neopren bzw. Trockenanzug) zu achten.

2.2. Wetter: Bei einer Tourenplanung gilt es, das Wetter gut einzuplanen. Auf der Tour ist das Wetter ständig zu beobachten und im Zweifelsfalle lieber einmal zu früh als zu spät eine Tour zu unterbrechen/abzubrechen. Auf offenen Seen und Gewässern haben wir Paddler bei Gewitter/Sturm nichts zu suchen.

3. Leitung

Wer aus Gefälligkeit die Leitung einer Tour übernimmt, hat das Recht eine/n Teilnehmer/in auszuschliessen, wenn Ausrüstung und/oder paddlerisches Können nicht dem Gewässer bzw. den Witterungsbedingungen entsprechen. Es darf kein/e Teilnehmer/in zur Gefahr für andere werden. Die Teilnehmer/innen haben den Anweisungen der Leitung Folge zu leisten, insbesondere wenn dies sicherheitsrelevante Entscheidungen betrifft.

4. Briefing

Vor Antritt der Fahrt findet eine allgemeine Information (Briefing) für alle Teilnehmer/innen statt. Dazu gehört u.a.: Schwierigkeitsgrad des Gewässers, Witterungsbedingungen, Besonderheiten der Tour, geplante Zwischenhalte, Beschreibung der Ausstiegsstelle, voraussichtliche Dauer etc.

Die Teilnehmer/innen informieren die Leitung spätestens beim Briefing (oder unter 4 Augen) über eventuelle persönliche Probleme (z.B. Bienenstich-Allergie, gesundheitliche Probleme, bei Unsicherheit und Angst). Dies dient dazu allfällige Risiken zu vermindern und schnell und richtig zu reagieren. Die Leitung ihrerseits ist, wenn gewünscht, zu Verschwiegenheit verpflichtet.

5. Sichtkontakt

Ist eine Gruppe zu gross, so kann sie von der Leitung aufgeteilt werden. Die Gruppen untereinander verhalten sich so, dass jeder jederzeit zum Teilnehmer vor oder hinter sich Sichtkontakt hat.

Kommt jemand nicht nach, geht man unverzüglich zurück, notfalls zu Fuss am Ufer. Wer sich von der Gruppe trennen will, informiert mindestens einen Teilnehmer, besser die Fahrtenleitung.

6. Schlüsselstellen

Schwierige Passagen werden gemeinsam besichtigt und der Ablauf besprochen. Es darf kein Gruppendruck aufgebaut werden! Jede/r entscheidet selbst, was er/sie sich zutraut, auch hinsichtlich seiner Tagesform. Beim Umtragen hilft man einander.

7. Sicherheitsmaterial

Bei Klubtouren besteht Schwimmwestenpflicht. Je nach Gewässer ist zusätzliches Sicherheitsmaterial mitzuführen (z.B. Helm, Wurfsack, Schleppleine, Lenzpumpe, Kompass etc.). Die gesetzlichen Vorschriften werden strikt eingehalten. Der/die Fahrtenleiter/in kann auf Ausrüstungsteile bestehen, wenn dies die Sicherheit erfordert.

Gesetzliche Regelungen sind für uns Pflicht und werden immer eingehalten!

Auch Reglemente an Orten wo wir uns aufhalten, werden akzeptiert und eingehalten.

Darum, jede/r ist sein eigener Kapitän und trägt für sein Boot die Verantwortung. Jede/r ist im Rahmen seiner Möglichkeiten zur gegenseitigen Hilfe verpflichtet.

Wir bewegen uns meist in der freien Natur, das verpflichtet!

Keinen unnötigen Lärm machen. Die Natur ist keine Partyzone! Keinen Abfall zurücklassen, d.h. „spurlos“ verschwinden.

Schilfabstände auf Seen einhalten (25 Meter) und Markierungen (z.B. Bojen/Schilder) befolgen. Im Frühjahr zusätzliche Rücksicht auf Bodenbrüter im Uferbereich.

Keine Feuerstellen dort wo sie nicht erwünscht sind. Respektvoller Umgang mit anderen Naturliebhabern.

Spezielle Regelungen in Naturschutzgebieten werden grundsätzlich eingehalten.

Dies betrifft meistens Fahrverbote, Feuerverbote, Begehverbote sowie Leinenpflicht für Hunde. Wenn wir nicht provozieren, gibt es auch viel weniger Handhabe, uns noch mehr Einschränkungen aufzubürden. Für unseren Sport brauchen wir die Natur, das verpflichtet uns, sie mit all unseren Kräften zu erhalten und zu schützen.